

# Einsatz für die Beseitigung von Fluchtursachen

Pax-Christi-Diözesanversammlung befasste sich mit dem Thema Flucht / Diözesanvorstand neu gewählt

**Der Diözesanverband von Pax Christi hat sich bei seiner diesjährigen Mitgliederversammlung in Kloster Erlenbad in Sasbach mit dem Thema Flucht und deren Ursachen auseinandergesetzt. Gäste waren unter anderem der aus Nigeria geflüchtete Aktivist Rex Osa aus Stuttgart sowie Manuel Barale, Referent für Weltkirche und Globales Lernen im Erzbistum Freiburg.**

Die Pax-Christi-Diözesanversammlung begrüßte das große Engagement der Erzdiözese Freiburg für die hierher geflüchteten Menschen und das Bemühen der Kirchenleitung, Unterkünfte für die Geflüchteten zu suchen und bereit zu stellen. Gleichzeitig appellierte die Versammlung an alle in der Erzdiözese Verantwortlichen, aber auch an diejenigen, die in den ökumenischen Partnerkirchen und anderen religiösen Gemeinschaften hier Verantwortung tragen, sich noch intensiver mit den Fluchtursachen auseinanderzusetzen und sich der eigenen Verantwortung zu stellen. „Unsere Versammlung machte deutlich, dass Flucht kein Schicksal ist, sondern Ursachen hat. Armut, Korruption, Klimawandel und Krieg zwingen Menschen ihre Häuser, ihre Familien und ihre Heimat zu verlassen. Auch wir



Zu den Gästen der Pax-Christi-Diözesanversammlung gehörte der nigerianische Flüchtlingsaktivist Rex Osa. Rechts im Bild der stellvertretende Pax-Christi-Diözesansprecher Christof Grosse.

tragen Verantwortung für die Ursachen von Flucht und sind deshalb mehr denn je dazu aufgerufen, uns mit diesen schonungslos auseinanderzusetzen und die entsprechenden Schritte zu tun, damit Menschen ihre Heimat nicht verlassen müssen“, so einer der beiden neu gewählten Sprecher des Diözesanverbands, Christof Grosse.

Neben der langfristig angelegten Bekämpfung von Fluchtursachen bezeichnete es Christof Grosse als das Gebot der Stunde, dass sich die Verantwortlichen in Kirche und Gesellschaft deutlich vernehmbar an die politischen Institutionen mit der Forderung

wenden, den menschlichen Katastrophen, die sich zurzeit in Syrien, im Irak, aber auch im Konflikt zwischen der Türkei und den Kurden oder im jemenitischen und im libyschen Bürgerkrieg ereignen, Einhalt zu bieten: durch die Vermittlung einer Waffenruhe ohne Bedingungen und durch diplomatische Anstrengungen für eine politische Interimslösung in diesen Konflikten.

## „Wer Instrumente der Gewalt produziert, erntet Flüchtlinge“

Ebenso sprach sich die Pax Christi-Mitgliederversammlung dafür aus, möglichen Ängsten der eigenen Bevölkerung wie der Geflüchteten mit Empathie, Offenheit und Ernsthaftigkeit zu begegnen. Manuel Barale, Referent für Weltkirche und Globales Lernen in der Erzdiözese Freiburg, erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass Flucht und Migration ein durchgängiges biblisches Thema ist und dass in Fluchtsituationen Gott dem Menschen besonders nahe kommen möchte.

Ein eindrückliches Zeugnis davon, was einen Menschen zur Flucht treiben kann und mit welchen Schwierigkeiten ein Geflüchteter auf seinem Fluchtweg und in seinem Ankunftsland kon-

frontiert wird, legte der aus Nigeria stammende Aktivist Rex Osa aus Stuttgart ab. In seinem Heimatland Nigeria wurde er ins Gefängnis gesteckt, weil er als Finanzbeamter die dortige Korruption öffentlich gemacht hatte. Vor zehn Jahren in Deutschland angekommen, hat es sich der mittlerweile 43-Jährige zur Aufgabe gemacht, Geflüchtete miteinander zu vernetzen und ihnen zu ermöglichen, als eine gleichberechtigte Stimme in der deutschen Flüchtlingsdiskussion wahrgenommen zu werden.

So engagierte sich Rex Osa beispielsweise in der Selbsthilfeorganisation „The Voice“ und im bundesweiten Netzwerk „Karawane für die Rechte von Flüchtlingen und MigrantInnen“, zudem gründete er die Initiative „Flüchtlinge für Flüchtlinge“ und besuchte Geflüchtete in deren Lagern. 2014 flog er nach Westafrika, um dort ein Netzwerk von Menschen zu knüpfen, die nach der Flucht nach Europa wieder abgeschoben wurden.

Aktuell will Rex Osa neben seinem Engagement für eine gerechtere Flüchtlingspolitik in Deutschland und Europa sich nun verstärkt für die Beseitigung von Fluchtursachen einsetzen. So hatte er beispielsweise im August am Bodensee Aktionsta-



Lena Dickemann und Rebecca Schmelzle berichteten von ihrem zurückliegenden Freiwilligendienst in Ecuador.